

Medienmitteilung

Immer mobil – sicher und pünktlich am Ziel?

DACH-Mobilitätskonferenz

Bern, 13. November 2024 – Die diesjährige DACH-Mobilitätskonferenz ging der Frage nach, wie das Mobilitätssystem der Schweiz auch unter den Bedingungen wachsender und sich wandelnder Anforderungen seine sprichwörtliche Zuverlässigkeit bewahren kann. Die Antwort ist klar: digitale Technologien spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Das Schweizer Mobilitätssystem funktioniert. Noch sind grössere Störungen hierzulande selten. Doch die Herausforderungen nehmen laufend zu: der ungebremste Drang in Beruf und Freizeit mobil zu sein, gepaart mit dem ungebrochenen Bevölkerungswachstum, dazu radikal veränderte Einkaufsgewohnheiten und die steigende Nachfrage nach multimodal vernetzten Mobilitätsformen gehören zu den Treibern dieser Entwicklung. Die Verkehrsinfrastruktur der Schweiz, aber auch diejenige unserer Nachbarländer, steht vor einem Stresstest.

Die diesjährige DACH-Mobilitätskonferenz, gemeinsam organisiert vom Schweizerischen Verband für Telekommunikation (asut), dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), its switzerland und TCS, sowie den ITS-Organisationen aus Österreich (ITS Austria) und Deutschland (ITS Germany und ITS mobility) warf einen Blick auf die vielfältigen Herausforderungen für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft und zeigte sich dabei konsequent lösungsorientiert. Und im Zentrum der präsentierten Lösungen standen durchwegs digitale Technologien.

Sie können beispielsweise, wie Ralf Thomas, Leiter der Integrierten Verkehrsleitzentrale Stuttgart, zeigte, Staus verhindern, Verkehrsspitzen glätten und dafür sorgen, dass der öffentliche und der private Verkehr auch in einem grossstädtischen Ballungsraum weitgehend reibungslos abläuft. Sie können, so Rachad Nassar von Huawei, anhand von Bild- und Radardaten, die von intelligenten Sensoren erfasst und von KI-Systemen kontinuierlich ausgewertet werden, Unfälle und Verkehrsverstösse erkennen und präzise Verkehrsprognosen abgeben. Sie analysieren das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden und ermöglichen so neue Versicherungsmodelle, die umsichtiges Fahren prämiieren, wie Lars Perlich von der Hannover Re erläuterte. Durch die permanente Überwachung des Rollmaterials machen sie die Schiene «intelligent» und gewährleisten, so Susanne Halbekath, Leiterin Sicherheit, Qualität, Umwelt, SBB Infrastruktur, einen sicheren Bahnbetrieb. Auch beim automatisierten Fahren spielen digitale Technologien die Hauptrolle. Harry Evers, Geschäftsführer der New Mobility Solutions Hamburg GmbH, berichtete, wie die Hansestadt mit dem Einsatz autonomer Shuttle-Busse den öffentlichen Nahverkehr revolutionieren will. Auch in der Schweiz, wo bereits im nächsten Jahr die ersten fahrerlosen Fahrzeuge im regulären Strassenverkehr zugelassen werden sollen, sind die Erwartungen an das Potenzial automatisierter Fahrzeuge für neue vernetzte On-Demand-Mobilitätsangebote hoch. Noch weiter in die Zukunft blickt das Start-up Swisspod, das an der EPFL in Lausanne die erste operative Hyperloop-Testanlage betreibt und dort Anfang November den Rekord für die längste Vakuumpkapsel-Testfahrt gebrochen hat. Swisspod träumt laut seinem Head of Business Development Lorenzo Niola davon, Passagiere und Fracht in nur 17 Minuten von Genf nach Zürich zu befördern – und das emissionsfrei.

Künstliche Intelligenz steht im Mittelpunkt vieler Entwicklungen und Anwendungen, die grosse Datenmengen verarbeiten, um Mobilität sicherer, effizienter und ressourcenschonender zu machen. So auch in der Vision von Endre Angelvik, Executive Vice President Radical Innovation bei den norwegischen Verkehrsbetrieben Ruter: Er wünscht sich eine Stadt, in der einzig autonome und gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge verkehren und das Verkehrsvolumen dadurch um einen Drittel sinkt. Damit KI in derartigen sicherheitskritischen Kontexten eingesetzt werden kann, ist für den KI-Forscher Ales Prochazka von IBM Schweiz allerdings zentral, dass die Menschen ihr vertrauen. Für IBM sind die fünf Pfeiler des Vertrauens Transparenz, Robustheit, Fairness, Nachvollziehbarkeit und der Respekt der Privatsphäre. Soll die Mobilität langfristig neu gedacht werden, müssen sie gegeben sein.

Die Referate sind ab 14.11.2024 auf der [asut-Website](https://www.asut.ch) verfügbar.

Über asut

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein.

asut ist auf drei für die Innovationskraft des Landes entscheidende Erfolgsfaktoren ausgerichtet. Die Schweiz soll sich

- durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb als Land mit dem weltbesten Kommunikationsnetz und mit First-Class-Services positionieren,
- durch resiliente Systeme und smarte Infrastrukturen differenzieren,
- als ein auf die digitale Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnittener Bildungs- und Forschungsplatz etablieren.

Weitere Informationen unter: www.asut.ch